

Schriftlicher Bericht über die Arbeit der VVN-BdA NRW

vom Februar 2011 bis Februar 2014

Erstattet im Auftrag des Landesausschusses der VVN-BdA NRW von Ulrike Düwel, Falk Mikosch und Jochen Vogler.

Zwei Jahre nach der Aufdeckung der NSU-Morde ist nun endlich die lange angestrebte Initiative des Bundesrates für das NPD-Verbot auf den Weg gebracht worden. Das ist ein Erfolg jahrelanger Aufklärungskampagnen antifaschistischer Kräfte, zuvorderst unserer VVN-BdA, und somit auch Erfolg der zahlreichen Initiativen und Bündnisse in Städten und Gemeinden gegen Nazis und Rassisten, - auch gegen deren Aufmärsche.



Foto: Jochen Vogler

Seit der letzten Landeskonferenz im Jahre 2011 hatten wir eine Menge Aufgaben zu bewältigen, - um nur ein paar davon zu nennen:

- ▼ Unsere Veranstaltungen zu den vielen „runden“ Jahrestagen, derer es in 2013 zu gedenken galt, z.B. den 80. Jahrestag der Machtübertragung an die Hitlerfaschisten,
- ▼ unsere Bemühungen, die Verbrechen der Wirtschaft an Rhein und Ruhr 1933-1945 zu dokumentieren,
- ▼ Nachfolger der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu gewinnen, die als Kinder des Widerstandes in Schulen und auf Veranstaltungen sehr authentisch zur Verfügung stehen.

In 2013 sprachen diese neuen Zeitzeugen vor rund 1000 Schülerinnen und Schülern in NRW.

- ▼ Ferner Förderung der Erinnerungsarbeit mittels unseres Archivs des Widerstandes und
- ▼ die Mitwirkung in Bündnissen gegen Kriegseinsätze, Militarisierung, Rüstungsproduktion und Militärstandorte.

Die Stärke unserer Organisation stagnierte zwar – leider mit leichter Tendenz nach unten -, was die Mitgliederzahl anbelangt.

Die Stärke der Organisation wurde jedoch gefördert durch die Mithilfe von Unterstützern und Spendern sowie Beziehern unserer Zeitschrift „antifa“.

Die Landeskassiererin kann eine gute Bilanz vorweisen. Jetzt gilt es, viele organisierte Mitstreiter/innen zu gewinnen.

Streiflichter zu einer solchen Bilanz legen wir hiermit der Landeskonferenz der VVN-BdA am Samstag, 8. Februar 2014 vor.

Es geht für 2014 nicht nur um die Fortsetzung unserer bisherigen Arbeit, sondern auch um neue Herausforderungen. Der unbedingte Einsatz für das Bleiberecht aller Flüchtlinge erfordert mehr Anstrengungen von uns. Und natürlich die Fortführung der No-NPD-Kampagne bis zu dem Tag, an dem endlich die NPD und alle Freien Kameradschaften und Nazi-Nachfolgeorganisationen verboten sind.

Weiterhin wollen wir unsere Erfahrungen aus der Geschichte, aus Widerstand und Verfolgung gerade den jüngeren Generationen zugänglich machen. Die Jahrestage des Kriegsbeginns 1914 und 1939 gehören dazu: **Nie wieder!**



Schafft Demokratie und Frieden! Stoppt Rechtsentwicklung, Krieg und Krisenlasten!

Die letzte **LDK fand am 26.2.2011** im ver.di-Haus in Düsseldorf statt.

21 Kreisverbände waren mit 76 Delegierten vertreten

Die Konferenz stand unter dem Motto: **Schafft Demokratie und Frieden! Stoppt Rechtsentwicklung, Krieg und Krisenlasten!**

Es wurden elf Anträge verabschiedet, die folgendermaßen bearbeitet wurden:

- ▼ **Der Leitantrag** bestimmte das politische Handeln des Landesverbandes – dies kann an den weiteren Darstellungen des Berichtes überprüft werden.
- ▼ Antrag 2 – **die Friedensresolution** war Leitthema für verschiedene friedenspolitische Aktivitäten, so die regelmäßige Teilnahme am Ostermarsch und die Aktionen in Kalkar.
- ▼ Antrag 3 **Hinterbliebene fordern ihr Recht** - dieser Antrag wurde weitergeleitet an die Bundeskonferenz, eine Unterschriftenliste wurde initiiert. Er war Grundlage der Arbeit der Gruppe „Kinder des Widerstandes“.
- ▼ Antrag 4 zur **Einrichtung von Beratungsstellen für die Opfer rechter Gewalt** wurde weitergeleitet an den Landtag. Die da-

mals noch im Landtag vertretene Fraktion der „Linken“ wurde auf dieser Ebene dazu aktiv.

Sie und wir waren damit erfolgreich, wie die verschiedenen Beratungsstellen in mehreren



Foto: Jochen Vogler

Regionen zeigen.

- ▼ Antrag 5 – **Petition an Landtag Gemeinsames Handeln der Demokraten zum Stopp der Nazis** – wurde weitergeleitet.

Und liegt jetzt da. Muss erneuert werden.

- ▼ Antrag 6 – **Rallye zu den Verbrechen der Wirtschaft** erfährt kontinuierliche Bearbeitung mit zeitweiligen erkennbaren Er-

folgen und medialer Beachtung.

Leider wurde diese Initiative von den anderen Landesverbänden nicht aufgenommen. Dazu erfolgt ein gesonderter Bericht.

(Siehe Anhang)

- ▼ Antrag 7 – **Kein Werben fürs Töten und Sterben – Bundeswehr raus aus Schulen und gesellschaftlichen Einrichtungen.**

Dieser Antrag wurde weitergeleitet an den Bundeskongress. Die Thematik ist inzwischen fester Bestandteil bei allen Friedensaktivitäten.

Eine öffentliche Werbeveranstaltung der Bundeswehr in Dortmund konnte ideenreich gestört werden, ähnliches geschah in vielen Städten.

- ▼ Antrag 8 zu **pro Köln**. Nicht nur dort, überall wo die pro-Nazis öffentlich auftraten, mussten sie sich breitem Protest stellen
- ▼ Antrag 9 + Antrag 11 **Keine Abschiebung von Roma... bzw Bedingungsloser Schutz für Sinti und Roma** Diese Anträge wurden an den Bundeskongress weitergeleitet. Ihnen wurde zugestimmt.

Diese Problematik muss uns aufgrund der politischen Praxis noch weiter beschäftigen.

- ▼ Antrag 12 – **Rettet das Leben von Mumia Abu Jamal** Auch dieser Antrag wurde an den Bundeskongress weiter geleitet. Die Todesstrafe konnte inzwischen aufgrund der breiten internationalen Solidarität abgewendet werden.

Die zu lebenslanger Haft umgewandelte Strafe muss auch weg. Jetzt gilt die Solidaritätsarbeit – Freiheit für unser Ehrenmitglied Mumia Abu Jamal.

Wahlen

- ▼ **Gewählt** wurden als **Landes-sprecher**: Ulrike Düwel, Falk Mikosch und Jochen Vogler.
- ▼ **KassiererIn**: Traute Sander
- ▼ In den **geschäftsführenden Landesausschuss**: Karl-Heinz Berger-Frerich, Gisela Blomberg, Alice Czyborra, Doris Michels, Ulrich Sander, Jürgen Schuh und Peter Trinogga.
- ▼ Als **Vertreter für den Bundes-ausschuss** wurden gewählt: Ulrike Düwel und Jochen Vogler und als deren Vertreter Alice Czyborra und Peter Trinogga.

▼ Gerd Deumlich vertrat im Bundesausschuss die Emslandlager-Freunde.

Im April 2013 verstarb Gerd für uns alle überraschend. Er fehlt uns sehr mit seinen immer wichtigen und nachdenklichen Vor- und Ratschlägen.



Foto: Jochen Vogler

- ▼ Für die **Revisionskommission** wurden Ulrich Heck, Margret Rest und Elke Winter-Malzkorn gewählt,
- ▼ in die **Beschwerdekommission** wurden Walter Malzkorn, Elke

Winter-Malzkorn, Detlef Peikert, Rosel Vadehra Jonas und Claudia Wörmann-Adam gewählt.

▼ Zum **Geschäftsführer** wählte der Landesausschuss Jürgen Schuh.

Seitdem fanden 15 Sitzungen des geschäftsführenden Landesausschusses und 10 Sitzungen des Landesausschusses statt.

Die Beratungen führten zu folgenden Aktivitäten und Ergebnissen:

Stärkung unseres Verbandes

Dieser Auftrag ist eine Daueraufgabe und begleitende Zielorientierung bei allen Aktivitäten.

Die Zeit der unmittelbaren **Zeitzeugen** geht zu Ende. Die ältesten von uns waren Kinder oder Jugendliche, die noch erlebte Erinne-

rungen aus der Zeit des Krieges und des Faschismus an der Macht berichten können.

Die Fragen der 2. und 3. Generation stehen auf der Tagesordnung. Mit eingeschlossen dazu sind die ersten Jahrzehnte der Geschichte der Bundesrepublik.

Die offizielle Erzählung darüber ist das Wirtschaftswunder, während weitgehend verschwiegen werden: Repressionen gegen alle diejenigen, die sich gegen die Wiederbewaffnung und für ein blockfreies vereinigtes Deutschland einsetzten.

Für viele folgten dazu erneute Verurteilungen zu Gefängnis- und Zuchthausstrafen – ausgesprochen von Richtern, die schon während der Nazizeit urteilten.



Foto: Jochen Vogler

Kinder des Widerstands

In einem **Wochenendseminar im November 2011**, das neben den Themen Mitgliederentwicklung und Bündnisarbeit gegen Nazi-Umtriebe hauptsächlich dem **Thema: Kinder des Widerstands** gewidmet war, gründete sich dazu eine Arbeitsgruppe, die sich jetzt kontinuierlich trifft und die schon auf zahlreiche Aktivitäten mit beachtlicher Resonanz verweisen kann.

Tagungen des Landesausschusses Veranstaltungen der politischen Bildung

Die inhaltliche Erweiterung unserer Aktivitäten ist sinnvoll und notwendig, damit unsere Vereinigung auch weiterhin Träger und Vermittler lebendiger Geschichte bleibt und damit interessant bleibt für neue Mitglieder.

In diesem Sinne gestalteten sich die Tagungen des Landesausschusses als **Veranstaltungen**

der politischen Bildung (z.T. mit Vorträgen externer Experten).

Leider gelang es nicht, die Tradition der Herbstseminare fortzusetzen; nur ein solches Seminar fand statt, ein weiteres musste wegen mangelnder Anmeldezahl abgesagt werden, was uns unnötige Kosten bereitete.

Rallye Verbrechen der Wirtschaft 1933-1945

Positiv ist die Entwicklung der **Rallye** zu den **Verbrechen der Wirtschaft 1933-1945**.

Es ist schon an mehreren Orten gelungen, Mahntafeln anzubringen, die darauf verweisen, dass von dort das Nazisystem seitens der ökonomischen Eliten gefördert wurde.

Zusammenarbeit mit R-mediabase.eu

Damit wird eine Lücke in der Erinnerungsarbeit geschlossen. Zu dieser Thematik gründete sich auch die Zusammenarbeit mit **R-**

mediabase.eu. Dieses online-Fotoportal begründete eine spezielle Kategorie, in der fortlaufend Fotos von entsprechenden Aktionen und Tatorten eingestellt werden.

Zum 80igsten Jahrestag des Treffens zahlreicher Großindustrieller mit Hitler (26.1.1932) – fand am Abend des 26.1.2013 vor dem Industriecenter in Düsseldorf unter zahlreicher Beteiligung eine Kundgebung statt, auf der Ulli Sander sprach.

Archiv ist ein wichtiger Fundus



Verband für kritischen Bildjournalismus
Forum für mediale Gegenöffentlichkeit

Schon auf der letzten LDK konnte unsere Kameradin Klara Tuschcherer über die Arbeit zum Archiv unseres Landesverbandes berichten. Diese Arbeit ist noch längst nicht abgeschlossen, was die Sicherung und Aufbereitung der Archivmaterialien betrifft. Klara schreibt dazu:

Kreisakten und etliche Nachlässe warten noch auf Bearbeitung.

Durch Anfragen zu Widerstandskämpfern, Berichten und illegalen Flugblättern lebt unser Archiv aktiv weiter.

Die Anfragen kommen von Kreisorganisationen, Gedenkstätten, Wissenschaftlern und Kinder oder Enkel von Widerstandskämpfern.

Das Archiv ist ein wichtiger Fundus, es schafft neue Kontakte und durch Verarbeitung des vorliegenden Bestandes zu Büchern, Broschüren oder als Grundlage für Reden und Stadtrundgängen wird das Wissen über den Faschismus weiter getragen.

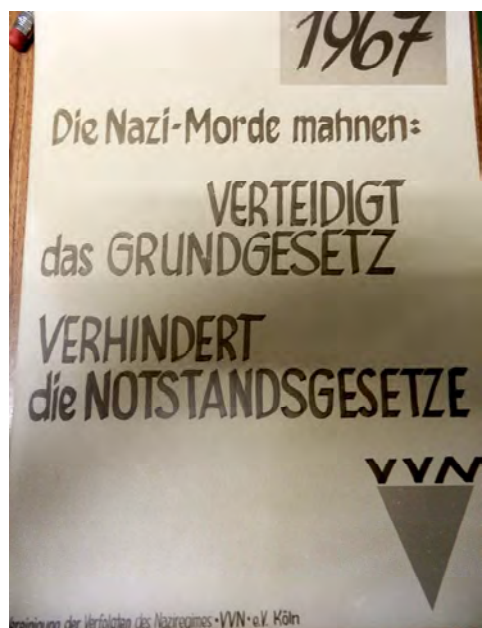
Die Sicherung und Aufbereitung der Archivmaterialien ist wichtig, besonders für die Zeit, wo wir niemanden mehr fragen können.

Kontakt zu Kreisvereinigungen verbessert

Darüber hinaus wurden wir initiativ, um den **Kontakt zu Kreisvereinigungen** zu verbessern und zu sta-



Foto: GB



bilisieren. Ziel ist es, den wechselseitigen Austausch über Aktivitäten zu festigen und selbstverständlich werden zu lassen.

Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes

Dazu gehört auch die Vereinheitlichung des Erscheinungsbildes unserer Vereinigung. An diesem Projekt arbeitet auch die Bundesebene gemeinsam mit den Landesverbänden.

Wichtige Impulse zu diesen Fragen gingen von unserer Landesorganisation aus.

Dazu gehört auch die Beschäftigung im Umgang mit den neuen Medien.

Tagesseminar „Tue Gutes und rede drüber“

In einem **Tagesseminar** am 16.3.2013 mit dem Titel : Tue Gutes und rede drüber setzten wir uns mit diesen Fragen auseinander – es ist wichtig, eine Position zu finden, zu dem, was in der online-Welt inzwischen alles möglich und auch bedenklich ist.

Praxis des Verfassungsschutzes

Zu beschäftigen hatten wir uns auch mit der Praxis der Ämter des **Verfassungsschutzes**. Wir verurteilten die anhaltende Aufrechterhaltung des V-Leute-Systems.

Ferner die Praxis in einigen Bundesländern, unsere Vereinigung in

ihren Jahresberichten als linksextremistisch aufzuführen.

In NRW ist das zwar nicht mehr der Fall, aber im Bericht von Bayern wird die VVN-BdA weiter diffamiert. Bis 2011 wurde dabei namentlich auch auf Ulrich Sander verwiesen.

Aberkennung der Gemeinnützigkeit

In einigen Bundesländern steht die Nennung im Bericht des Verfas-



Foto: Jochen Vogler

sungsschutzes auch im Zusammenhang mit der **Aberkennung der Gemeinnützigkeit** (Rheinland Pfalz).

Im Zusammenhang mit den Verstrickungen des Verfassungsschutzes bei der Mordserie des NSU fand am 10.11.2012 in Köln Chorweiler eine Kundgebung und eine Demonstration zum Bundesamt für Verfassungsschutz statt.

Dort waren wir mit einem Redebeitrag vertreten.

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte

Nach wie vor ist die **soziale**

Betreuung der Opfer des NS-Regimes und ihrer Hinterbliebenen ein wichtiges Aufgabenfeld.

In diesem Sinne arbeiten wir mit dem **Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte** (Sitz Köln) immer enger zusammen. Es konnten Verbesserungen für Ghetto-Rentenbezieher und für die auf den Härtefonds NRW angewiesenen Opfer erreicht werden. (Siehe „Überleben“, Dez. 2012).

Zukunftswerkstatt der Bundesorganisation

Die Bundesorganisation führte zu Beginn des Jahres 2013 eine **Zukunftswerkstatt** genannte Tagung durch. Dabei ging es vor allem um veränderte Methoden der Tagungsrituale und der verbesserten Kommunikation.

Einer der Moderatoren dieser Tagung war unser Landessprecher Falk Mikosch. Die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt wurden umgesetzt mit erfreulicher Auswirkung auf die Tagungsatmosphäre. Auch unser Landesausschuss profitierte davon.



Foto: Jochen Vogler

Wittener Theaterprojekt „theaterspiel“

Zu einer neuen Erfahrung mit einem erfreulichen Ergebnis gestaltete sich die Zusammenarbeit mit dem Wittener Theaterprojekt „theaterspiel“.

Auf der Grundlage von Material und Gesprächen von und mit uns entstand das **Theaterstück ÜBERdasLEBEN** – ein Theaterprojekt für Jugendliche, das in mehreren Städten aufgeführt wur-



de.
Ausstellung zum Neofaschismus in Deutschland

In den Auseinandersetzungen zur Rechtsentwicklung war unsere **Ausstellung zum Neofaschismus in Deutschland** ein wichtiges und viel gefragtes Medium.

Zum Verleih stand sowohl eine große Ausführung als längerfristiges Ausstellungsprojekt – als auch eine kleinere Ausführung, die sich zu spontanen Anlässen einsetzen ließ. Verbunden damit waren vielfach Aufklärungsveranstaltungen.

Gedenkkultur

Die Gedenkkultur nimmt mit zunehmendem zeitlichen Abstand zur Nazi-Zeit eine nicht immer unprob-

lematische Entwicklung. **Gedenkstätten** werden neu gestaltet nach den Grundsätzen heute gewünschter historischer Aktenlage.

Damit einher geht eine veränderte Bewertung des Faschismus. Industrielle Förderer werden kaum noch genannt, ebenso bleibt der Widerstand der Arbeiterbewegung weitgehend ausgeklammert.

Unsere Aufgabe dabei muss sein, das zu beachten, darauf aufmerksam zu machen und unser Wissen um die Fakten beizutragen.

Vergebliche Initiativen dazu gab es um die Neugestaltung der Gedenkstätte in Oberhausen.

Für Duisburg steht diese jetzt an. Hier müssen wir aus Versäumnissen lernen.

gesellschaftliche „Tabuisierung“ von Gedenktagen gegenüber Nazis

Die Feststellung, daß Nazis für ihre Provokationen vorwiegend Gedenktage mit antifaschistischem Charakter nutzen (1. Mai, 8. Mai, 1. September, 9. November), führte zu der Überlegung und Initiative, bei den Organisationen (vor allem DGB) anzuregen, die gesellschaftliche „Tabuisierung“ von **Gedenktagen** gegenüber Nazis zu fordern und durchzusetzen.

Beamer für den Landesverband

Die Anschaffung eines **Beamers für unseren Landesverband** erweist sich als sinnvoll und nützlich für die Durchführung unserer Sitzungen.

30. landesweiten Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen

„Von Dresden lernen!“ In diesem workshop auf der **30. landesweiten Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen** am 28.1.2012 in Dortmund ging es um die Verständigung darüber, sich **Naziprovokationen** entgegen zu stellen.

Diese erfolgreiche Konferenz beschäftigte sich in den workshops/AGs auch mit den Themen „Kinder des Widerstand“, „Militarisierung und Gesellschaft“ „Sündenböcke“ - Minderheiten – wie die Sinti und Roma als Schuldige für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Krise in der Demagogie der Nazis und Rassisten.



30. landesweite Konferenz antifaschistischer Initiativen und Organisationen 2012 in NRW



Vorbereitet wurde diese Konferenz von einem breiten Spektrum von demokratischen Organisationen – die Landesvereinigung der VVN/BdA hatte dabei einen bedeutenden Anteil.

Die Ergebnisse dieser Konferenz wurden in einem Reader zusammen gefasst und allen Beteiligten zugestellt.

Erfolgreichen Blockade-Proteste in Dortmund

Vor allem wegen der in den letzten Jahren erfolgreichen **Blockade-Proteste** in Dortmund, hatten die Nazis 2013 dort auf ihren „nationalen Antikriegstag“ verzichtet. Allerdings nicht auf eine Demonstration im zeitlicher Nähe zum 1. September.

Dortmund, Stolberg, Wuppertal, Duisburg sind nach wie vor für die Nazis bevorzugt Schwerpunkte. Das erfordert in den entsprechenden Städten -und auch in allen anderen Städten, in denen die **Naziprovokationen** bekannt werden, teilweise recht schwierige aber auch erfolgreiche Bündnisabsprachen.

Zumeist ist es gelungen, trotz mas-





siver Polizeieinsätze zugunsten des „Demonstrationsrechts der Nazis“ diese weitgehend zu behindern und teilweise auch erfolgreich zu blockieren.

Urteil des 5. Senats des OVG Münster stärkt das antifaschistische Engagement

In diesem Zusammenhang verdient der Erfolg der Aachener KV mit dem Urteil des OVG Münster besondere Erwähnung.

Ihr Vorhaben, im Bündnis mit weiteren Organisationen aufgrund ihrer Erfahrungen mit den permanenten Naziprovokationen ein öffentliches Blockadetraining im Frühjahr 2011 durchzuführen, war von der Polizei mit massiven Auflagen versehen worden, wodurch dieses Vorhaben nicht in der beabsichtigten Form durchgeführt werden konnte.

Unser Kamerad Udo Beitzel klagte gegen die Auflagen – mit Urteil des OVG Münster wurde der Klage in vollem Umfang statt gegeben.

Dieses Urteil des 5. Senats des

OVG Münster vom September 2012 stärkt das antifaschistische Engagement.

Keine Nazis in die Parlamente

mit dieser Losung, vermittelt auf Plakaten, beteiligten wir uns bei den Wahlkämpfen. Die vorgezogene Landtagswahl wurde erforderlich, weil die Landesregierung als Minderheitenregierung bei den Haushaltsberatungen 2012 sich nicht auf „Die Linke“ stützen wollte und Absprachen mit ihr ablehnte.

Fraktionssaal „Jupp Angenfort“

Leider erreichte dann die Partei „Die Linke“ nicht mehr die erforderlichen Stimmen, um wieder im Landtag vertreten sein zu können.

Ihr parlamentarisches Wirken im Landtag setzte zahlreiche antifaschistische Impulse - im Parlament. Während ihrer Zeit dauerhaft sicht- und erkennbar auch dadurch, dass die Fraktion ihren Fraktionssaal nach unserem verstorbenen Ehrevorsitzenden Jupp



Angenfort benannte.

Wahlprüfsteine

Mit **Wahlprüfsteinen** an alle demokratischen Parteien wirkten wir in den Wahlkampf hinein.

Alle angeschriebenen Parteien beantworteten die Fragen, die auf unserer website dokumentiert sind.

Schafft Frieden!

Dieser Auftrag ist Bestandteil jeder Jahresplanung unserer Landesvereinigung. Dazu gehört ganz selbstverständlich unsere Beteiligung bei der Vorbereitung und natürlich bei der Mitwirkung der Ostermärsche.

Seit 2012 sind wir beteiligt an Aktionen gegen das Nato-Luftwaffenzentrum in Kalkar. Von hier können weltweit Kriegseinsätze gesteuert werden. Der 3. Oktober ist seit 2012 das Datum für diese Aktionen.

UZ-Pressesfest

Beim **UZ-Pressesfest** 2011 in Dortmund waren wir während der ganzen Zeit mit einem Stand vertreten und sammelten dabei Beiträge zu



Foto: Jochen Vogler

Argumenten für ein NPD-Verbot.

Dabei zeigten wir auch unsere Ausstellung „Neofaschismus in Deutschland“.

Eine gute Zusammenarbeit entwickelte sich mit dem Heideruh e.V. Wir beteiligten uns mit einem Beitrag in einer der Veranstaltungen, unser Thema war:

Aus dem Leben von Jupp Angenfort (mit Buch und DVD).



Gedenkfeier Wenzelnberg

Fester Bestandteil in der Jahresplanung ist unsere Beteiligung bei der **Gedenkfeier Wenzelnberg**.

Bei der Gedenkveranstaltung 2011 sprach für die VVN/BdA die damalige Vizepräsidentin des Landtages Gunhild Böth.

Die Redner für unsere Landesvereinigung in den Folgejahren waren



Foto: Jochen Vogler

Werner Faeskorn aus Remscheid und Christa Bröcher aus Duisburg.

Gedenkfeier in der Bittermark

Ebenso unsere Beteiligung bei der **Gedenkfeier in der Bittermark** bei Dortmund und den Veranstaltungen aus diesem Anlass in Dortmund-Brackel, Lünen, Dortmund-Huckarde und Lippstadt.

Die Vereinigung von Internationalem Rombergparkkomitee und Förderverein Steinwache haben wir unterstützt.

Sie erwies sich als erfolgreiches Projekt der Zusammenarbeit von



Generationen und antifaschistischen Strömungen.

bedeutenden Konferenzen

Mitveranstalter zusammen mit der Marx-Engels-Stiftung waren wir bei drei **bedeutenden Konferenzen:**

im November 2011 in Köln zum Thema **Demokratische Politikwissenschaft – in Erinnerung an Reinhard Opitz**

im November 2011 in Siegen über **Neofaschismus und Krise und**

im Februar 2013 in Wuppertal eine öffentliche Konferenz im Anschluss an die Jahresversammlung der Mars-Engels-Stiftung.

Geschichtskommission

Für die Arbeit der Landesvereinigung ist besonders zu danken dem Team der **Geschichtskommission** unter Leitung von Ulli Sander, der auf mehreren Arbeitsfeldern für die Vereinigung immer wieder wichtige Beiträge liefert.

Hervorzuheben dabei ist die Herausgabe des Buches **Von Arisierung bis Zwangsarbeit**. Zahlreiche Veranstaltungen in den Kreisvereinigungen fanden dazu schon statt.

Eine besondere Anerkennung erfuhr Ulli, als er benannt wurde, bei der Bundesversammlung zur Wahl des/der Bundespräsidenten/-in mitzuwirken.

Die schließlich erfolgte Wahl des amtierenden Bundespräsidenten Joachim Gauck fand nicht seine Zustimmung. Jedoch gelang es in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit Gaucks Gegenkandidatin Beate Klarsfeld im Sinne unserer Organisation neu zu beleben.

Die VVN-BdA Essen gehörte 2012 zu den Mitveranstaltern einer großen Veranstaltung mit Frau Klarsfeld in der Essener Volkshochschule.

Ebenso zu danken ist unserem Kameraden Jan Große Nobis. Er pflegt unsere website, die inzwischen ein beachtliches **online-Archiv seit 2002** aufweist.

Jan pflegt die Seite immer auf dem allerneuesten Stand. In der Suche leiste zum Antifaschismus bei google wird diese Seite immer als erste angezeigt, wenn man „vvn“ eingibt.

Nicht zuletzt möchten wir Jürgen Schuh danken für seine langjährige Arbeit in der Landesgeschäftsstelle. Leider musste er im April 2013 infolge einer schweren Erkrankung diese Tätigkeit einstellen. Wir freuen uns, auf seinen Rat auch weiterhin bauen zu können.

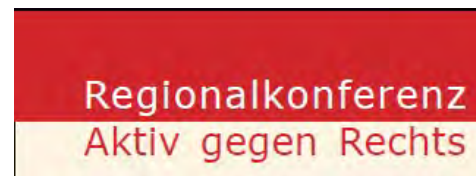
Und schließlich: die Stärke unserer Vereinigung zeigt sich bei den zahlreichen guten Veranstaltungen der **Kreisvereinigungen**.

Regional-Konferenzen

Besonders zu nennen sind die Regional-Konferenzen im Aachener Raum, an denen die VVN-BdA ih-

ren Anteil hatte.

Sie fanden statt im September 2012 und im Oktober 2013. Es sind gute Ansätze in die Wege geleitet, die Kommunikation und die



Kontakte untereinander und den Informationsfluss zwischen den Kreisvereinigungen und der Landesvereinigung weiter zu fördern und zu vertiefen.

Die Landessprecher/innen und Landessprecher

Wuppertal, dem 5. Januar 2014



Erklärung gegenüber der Revisionskommission

Seit der Wende von 1989/90, die sich auch auf die VVN-BdA auswirkte, gab es im Landesverband NRW keine Mitgliederkartei auf Landesebene mehr.

Diese Entwicklung ging auf die Überlegung zurück, dass

- ▼ das Land nur eine ehrenamtlich tätige Landesgeschäftsführung hatte und
- ▼ die organisationspolitische Verantwortung mehr auf die Kreise verlagert wurde.

Für die Errechnung der Zahl der Mitglieder im Landesmaßstab galt die Regel:

Die Zahl der Abonnenten der Mitgliederzeitschrift „AntifaRundschau“ / später „Antifa“ entspricht der Zahl der Mitglieder unter Berücksichtigung, dass es Mitglieder (Ehepartner z.B.) gab, die beim Partner mitlasen und keine eigene Zeitung bekamen, und dass es andererseits Zeitungsabonnenten gab, die keine Mitglieder waren. Stichproben ergaben: Beide Zahlen glichen sich aus, so dass von Abo-Zahlen gleich Mitglieder-Zahlen auszugehen war.

Im Jahr 2013 gingen wir daran, diese Zahlen zu überprüfen. In Gesprächen mit den Kassierer/innen, mit der Bundesgeschäftsstelle und

mit der LandeskassiererIn wurden Listen erarbeitet.

Es zeigte sich, dass folgende Kennziffern nötig waren:

- ▼ Mitglieder mit Abo der antifa
- ▼ Mitglieder ohne Abo der Antifa
- ▼ Abonnenten ohne Mitgliedsbuch
- ▼ Abonnenten, die nicht regelmäßig bezahlten.

In den Kreisorganisationen wurden rund 750 Mitglieder mit Abo gezählt.

Es wurden rund 250 Abonnenten festgestellt, die weder Mitgliedsbeitrag noch Abo-Gebühren in Kreisvereinigungen zahlten. Dies waren zum einen die rund 120 Mitglieder, die bei der LandeskassiererIn ihren Beitrag/Abogebühr zahlten.

Zum anderen zeigte es sich, dass es Abonnenten gab, die nicht beim Land, sondern beim Bund - oder gar nicht zahlten.

Letztere wurden angeschrieben und um Zahlung gebeten.

Diese Aktion ergab eine große Summe von Einzahlungen. Sie schlägt sich im Finanzbericht nieder.

Zugleich begannen wir, die Mitglieder zu herauszufinden, die kein eigenes Abo haben und "Mitleser" sind.

Diese Mitglieder wurden/

werden gefunden, indem nun wieder eine landesweite Mitgliederkartei beim Landesbüro aufgebaut wird.

Hochrechnungen ergeben: Die Zahl der Mitglieder gleicht sich mit der Zahl der Abonnenten aus, die nicht Mitglieder sind. Wir haben demnach rund 940 Mitglieder, bei 895 Abos. Dies bedeutet einen Rückgang! Wir sollten alles uns mögliche tun, um wieder auf die Zahl von 1000 Mitgliedern - und mehr! zu kommen.

Ulrike Düwel Falk Mikosch Jochen Vogler

Aufnahmeschein

Ich erkläre meinen Beitritt zur VVN-BdA e.V.
(Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes
– Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten)

Mitglied ab:

Name:

Vorname:

geb. am: in:

Beruf:

Straße:

PLZ, Ort:

Telefon: Telefax:

eMail:

.....
Datum, Unterschrift

Die Daten werden für den internen Gebrauch gespeichert

Anhang 2

Rallye Spurensuche Verbrechen der Wirtschaft an Rhein und Ruhr 1933-1945"

Beschlossen wurde ein Plan "Wanderveranstaltungen in NRW" (Von Arisierung bis Zwangsarbeit - Verbrechen der Wirtschaft an Rhein und Ruhr 1993 bis 1945), der nach Erscheinen unseres Buches im April 2013 erarbeitet wurde.

Außerdem hat Gerd Steingötter fünf Entwürfe für Ausstellungstafeln vorgelegt.

21 Veranstaltungen hat Ulli zum Thema bestritten. Zudem gibt es eine Ausstellung in unserem Sinne, die auf unserer Seite steht:

<http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/bankenausstellung.pdf>
< <http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/bankenausstellung.pdf> >

Weitere wichtige Dokumente zum Thema:

http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/ruestungsindustrie_in_duesseldorf.pdf
< http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/ruestungsindustrie_in_duesseldorf.pdf >
(Falks Referat)

http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/degussa_und_die_bombe.pdf
< http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/degussa_und_die_bombe.pdf >
(Buchauszug von J. Mader)

<http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/keppler-kreis.pdf>
< <http://www.nrw.vvn-bda.de/bilder/keppler-kreis.pdf> > (Broschüre von R. Ziikenat, bei uns erschienen)



Aktionen fanden statt in

- ▼ **Aachen** (Recherche Abs)
- ▼ **Altena** (Recherche Manni Demmer)
- ▼ **Bielefeld** (Recherche Oetker)
- ▼ **Bochum** (Recherchen Günter Gleising, Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Bonn** (Tafel beantragt zu Abs)
- ▼ **Dortmund** (Veranstaltung mit Ulli, Tafeln beantragt, Mahnwachen)
- ▼ **Dortmund-Eving** (Tafel gegen Kirdorf von Bezirksvertretung bewilligt)
- ▼ **Dortmund-Hörde** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Düsseldorf** (Mahnwachen Industrieklub, Tafel beantragt, Recherchen von Gisela, drei Veranstaltungen mit Falk und Ulli)
- ▼ **Duisburg** (Recherchen, Tafeln bean-

- tragt, Veranstaltungen mit Gisela und Ulli)
- ▼ **Espelkamp** (Recherchen)
- ▼ **Essen** (Veranstaltung mit Ulli, Demo vor Achenbachs Haus, Antrag im Stadtrat)
- ▼ **Gelsenkirchen** (Recherchen, Antrag)
- ▼ **Gevelsberg** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Gütersloh** (Recherchen Bertelsmann)
- ▼ **Haan** (Recherchen Manni Demmer+)
- ▼ **Hagen** (Tafel beantragt, Recherchen Quandt, beachtliches Presseecho)
- ▼ **Hamm** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Heiligenhaus** (Recherchen Manni Demmer)
- ▼ **Herten** (viele Tafeln beantragt und tatsächlich vorhanden, Recherchen H.H.Holland)
- ▼ **Köln** (Tafel existiert, Veranstaltung mit Ulli, Mahnwachen)
- ▼ **Krefeld** (Recherchen Manni Demmer)
- ▼ **Kreuztal** (Unterstützung Aktion gegen Flick)
- ▼ **Leverkusen** (Recherchen Manni Demmer+, Veranstaltung mit Axel K. und Ulli)
- ▼ **Lüdenscheid** (Tafeln beantragt wg. Quandt, Busch-Jäger-Naumann, Buchmanuskript in Arbeit von Ulli)
- ▼ **Marl** (Recherchen zu IG Farben, Degussa, Degesch)
- ▼ **Minden** (Veranstaltung mit Ulli, beachtliches Presseecho)
- ▼ **Mülheim** (Veranstaltung mit Falk und Ulli, Mahnwache zu Kirdorf, Antrag für Tafel, neue Ausstellung der VVN-BdA im Rathaus, beachtliches Presseecho)

- ▼ **Münster** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Neuss** (Recherchen Manni Demmer)
- ▼ **Oberhausen** (Veranstaltung mit Ulli, Antrag für Tafel, Auseinandersetzung mit Gedenkhalle wg. kontraproduktiver Veränderungen, Presseecho)
- ▼ **Radevormwald** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Recklinghausen** (Veranstaltung mit Ulli)
- ▼ **Siegen** (Mahnwache auf Friedhof, Unterstützung der Aktion "Flick ist kein Vorbild")
- ▼ **Solingen** (Recherchen Manni Demmer)
- ▼ **Sprockhövel** (IG Metall Schule (zwei Veranstaltungen mit Ulli, Recherche))
- ▼ **Velbert** (Recherche Manni Demmer)
- ▼ **Wuppertal** (Recherche für Buch)

Zwei Aktionen außerhalb von NRW:

- ▼ **Berlin** (Vortrag von Ulli in Gedenkstätte Deutscher Widerstand) und
- ▼ **Hannover** (Vortrag von Ulli und Diether Dehm, Präsentation von Diether Dehms Bankenausstellung). Es gab Gespräche mit Hannoveranern, auf dass etwas zu Quandt unternommen wird.

Ferner wurde im Internet dafür gewonnen, dass der Leonhard-Moll-

Bogen in München, benannt 1990! nach einem Bauunternehmer, Antisemiten und Zwangsarbeiter-Schinder umbenannt wird.

Veranstaltungen in Aachen, Bielefeld, Bonn, Krefeld, Lüdenscheid, Marl und Wuppertal stehen noch aus.

Eine Aufklärungsaktion über Evonik, Sponsor von Borussia Dortmund und IG Farben-Nachfolger sowie Nachbesitzer vom Zyklon-B-Hersteller Degesch, mißlang.

Versucht wurden Aufklärungsaktionen in Lüdenscheid über Siku und Bonn über Haribo (Zwangsarbeiterausbeuter).

Ulrich Sander



"Kinder des Widerstandes - Antifaschismus als Aufgabe"

Bericht 2011 bis 2013

Im Frühjahr des Jahres 2011 wandten sich vier Töchter antifaschistischer Widerstandskämpferinnen und -kämpfer mit einem Appell an die Öffentlichkeit:

"Hinterbliebene von NS Opfern fordern ihr Recht":

Alice Czyborra (Gingold), Klara Tuchscherer (Schabrod), Inge Trambowsky (Kutz), Traute Sander (Burmester)

Als Folge der breiten Diskussion dieses Appells entstand in NRW die Gruppe: "Kinder des Widerstandes - Antifaschismus als Aufgabe". Unterstützt wird sie bis jetzt von der VVN/BdA NRW.

Inzwischen wirken weitere Antifaschistinnen und Antifaschisten in der Gruppe mit, auch solche aus anderen Bundesländern.

Die Gruppe hat einen Flyer über die Ziele ihrer Arbeit vorgelegt, der heruntergeladen werden kann

<http://www.nrw.vvn-bda.de/>
www.nrw.vvn-bda.de).

Dem antifaschistischen Kampf ein persönliches Gesicht

Mit der Gruppe "Kinder des Widerstandes - Antifaschismus als Aufgabe" soll dem antifaschistischen Kampf ein persönliches Gesicht gegeben werden und gezeigt werden, was Widerstand, Verfolgung, Inhaftierung, Folter und Terror für

den einzelnen Menschen und dessen Familien bedeutete.

Konferenz in Berlin

Dies wurde u. a. am 12./13 Oktober 2012 in Berlin in der Konferenz "Die zweite Generation - Kinder des Widerstandes und des Exils" thematisiert, an der vier Mitglieder der Gruppe teilnahmen.

Bei den Kindern von politisch Verfolgten kein kollektives Bewusstsein

Hans Coppi, der Berliner VVN-Vorsitzende schreibt dazu: "Im Unterschied zu jüdischen Kindern, die seit Ende der 1980er Jahre traumatische Erfahrungen in ihren Familien und die Auswirkungen auf ihre eigene Sozialisation diskutieren, existiert bei den Kindern von politisch Verfolgten kein kollektives Bewusstsein.

Die Kinder der politisch und religiös Verfolgten haben (...) in den umfangreichen Forschungen zu Verfolgung und Widerstand sowie zu Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus bislang wenig Berücksichtigung gefunden. (...)

Traumatische Prägungen ihrer Kindheit und Jugend und eine teilweise Entfremdung von den Vätern, Müttern oder Eltern durch lange Haftzeiten und durch Sozialisierungsdruck führten zu unterschiedlichen Verarbeitungsmustern.

Kinder von in der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes (VVN-BdA) organisierten Eltern erlebten

deren Diskriminierung und Verfolgung in der Bundesrepublik und manchmal auch ihre eigene durch Berufsverbote. Oftmals galten sie als Kinder von 'Vorbesträften'."

Wiedergutmachung und Rehabilitation

Bereits am 14. 6. 12 und am 9. 8. 12 konnten die VVN-BdA-Kameradinnen Christa Bröcher und Rosel Vadehra-Jonas bei The-

mentagen "Zweite Generation" zu "Kinder des Widerstandes" und "Kinder von KZ-Häftlingen - eine vergessene Generation" in Köln beim Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte sprechen.

Der Bundesverband schrieb in seiner Einladung:

"Mit dieser Initiative wendeten sie sich als Töchter politisch Verfolgter im vergangenen Jahr erstmals an die Öffentlichkeit, um eine Wiedergutmachung und Rehabilitation der unmittelbar Betroffenen und mit betroffenen Nachkommen einzufordern.

In ihrem Aufruf nehmen sie auf das NS-Regime ebenso Bezug wie auf die Nachkriegszeit mit ihren inzwischen nachgewiesenen personellen Kontinuitäten in insbesondere politischen Ämtern."

Die Gruppe beschäftigte sich auch erneut mit dem Umgang des Deutschen Bundestages mit dem Antrag "Widerstand von Kommunistinnen und Kommunisten gegen das NS-Regime" (Drucksache 17/2201), eingebracht von der Fraktion DIE LINKE am 16. 6. 2010.

Ohne mündliche Aussprache, nur mit schriftlichen Wortbeiträgen, die seitens der CDU, CSU und FDP, aber auch der SPD den Geist der Restauration und des Kalten Krieges atmeten, wurde der Antrag am 11. November 2010 zu später Stunde beerdigt.

Die CDU/CSU-Reaktion ist unfass-



bar und ähnlich wie bei den vielen Debatten zum Kriegsverrat, sprachlich und argumentativ stark in der Nähe von rechtsextremen Organisationen.

Die in der VVN-BdA vereinigten Angehörigen der 2. und 3. Generation, dankten dem Bundesverband Information und Beratung für NS-Verfolgte dafür, dass er sich ihrer Sorgen und Nöte angenommen hat. Sie dankten den Vertretern der LINKEN und der GRÜNEN, die sich in der schriftlichen Debatte des Bundestages vom 11. 11. 10 vorbildlich verhalten haben. Diese Bemühungen sollten fortgesetzt werden.

Wir danken auch dem LV Niedersachsen der VVN-BdA, mit dem wir dafür eintreten, dass die Gedenkstätte Wolfenbüttel (im Gebäude der Justizanstalt) zu einer Gedenkstätte auch für die Opfer des Kalten Krieges ausgeweitet wird. Für diese Forderung tritt auch die "Initiativgruppe für die Rehabilitation der Opfer des Kalten Krieges" ein, mit der wir eng zusammenarbeiten.

Auch vor dem oben skizzierten Hintergrund hält die Gruppe "Kinder des Widerstandes - Antifaschismus als Aufgabe" ihre Tätigkeit für unverzichtbar:

weil wir sehen, dass rechtes, faschistoides Gedankengut mehr und mehr in der sogenannten "Mitte der Gesellschaft" akzeptiert wird. (Vgl. auch die Studie "Die Mitte im Umbruch - Rechtsextreme

Einstellungen in Deutschland 2012".

Herausgegeben für die Friedrich-Ebert- Stiftung von Ralf Melzer)

weil Neofaschisten national und international immer aggressiver werden

Zahlreiche Einladungen von Schulen

Wir als Nachkommen wollen die Erfahrungen und Einschätzungen unserer Eltern und Großeltern im Kampf gegen Faschismus und Neofaschismus weitergeben.

Wir beteiligten uns bisher mit Vorträgen und Diskussionen an mehreren Geschichtsseminaren u. a. mit IG-Metall Vertrauensleuten, an Konferenzen wie an der Regionalkonferenz in Aachen zum Thema "Aktiv gegen Rechts" im Arbeitskreis "Geschichtsarbeit ohne Zeitzeugen?", an Veranstaltungen der Naturfreunde, an Treffen des Bundesverbandes Information und Beratung für NS-Verfolgte.

Wir waren Gäste in Erzählcafés und bei Veranstaltungen mit Bündnisorganisationen.

Besonders erfreut sind wir über die zahlreichen Einladungen von Schulen. Wir wurden zu Diskussionsveranstaltungen in Gesamtschulen, Realschulen und Gymnasien aus ganz NRW eingeladen und sprachen vor und mit Jugendlichen ab Jahrgangsstufe 9.

Etwa 1000 junge Menschen erreicht

Die Größe der Gruppen variierte

zwischen 25 und 150 Schülerinnen und Schülern. Im Berichtszeitraum haben wir so etwa 1000 junge Menschen erreicht. Die Jugendlichen waren immer sehr interessiert und die Rückmeldungen durchweg positiv.

Bei allen Veranstaltungen wurden wir ermutigt, quasi als neue Zeitzeugen, weiter in Schulen, Jugendeinrichtungen, Kirchengemeinden



Foto: Jochen Vogler

und Vereinen das Gespräch über Faschismus und Neofaschismus zu suchen.

Arbeiterwiderstand angemessen wiedergespiegeln

Wir mischen uns in die Arbeit der Gedenkstätten ein. Dabei ist es uns ein besonderes Anliegen, dass der Arbeiterwiderstand, der den größten Anteil am Kampf gegen die faschistische Diktatur hatte und die größten Opfer brachte, angemessen wiedergespiegelt wird.

In der Erinnerungsarbeit der Gedenkstätten für Opfer des NS-Unrechts werden die Vertreter der 2. und 3. Generation oftmals abgewiesen. Man erklärt ihnen ungeschminkt: Euer Anspruch auf Mitsprache in der Gedenkarbeit ist verwirkt. Genugtuung darüber, dass Zeitzeugen sich nicht mehr einmischen können, ist unverkennbar.

Wir forschen weiter nach Nachkommen von Widerstandskämpfern, um ihre persönlichen Geschichten zu hören und dem Vergessen zu entreißen. Aber auch um weitere Mitstreiter zu bekommen.

In einem Brief an die Mitstreiter von "Kinder des Widerstandes" in der ganzen Republik wurde "Eine Bitte an Alle" formuliert:

„Schreibt es auf! Es geht Wertvolles verloren, wenn wir dies nicht tun. Nur wir können noch dem Widerstand ein persönliches Gesicht geben. Wenn wir uns auch auf NRW beschränken, so sind wir trotzdem an einer Zusammenarbeit und Austausch sehr interessiert. Aber gut wäre es wenn in jedem Bundesland die Geschichte der Widerstandskämpfer aus Sicht der Angehörigen weitergegeben würde. ..."

Christa Bröcher, Traute Sander, Klara Tuchschere